



zur Gründung des
Rotary Clubs
Wien-Mozart
15. November 2003

Festschrift



Inhalt

Vorwort des Präsidenten	4
Cui bono	6
Charterfeier	8
Die Geschichte vom A, das nicht arbeiten wollte	10
Patenschaft	15
Die Vier Fragen Probe	16
Rotarische Wegpunkte	20
Gründungsmitglieder	27

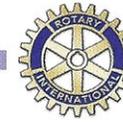




Die Neugründung eines Rotary Clubs, die Initiation neuer Mitglieder in die weltumspannende Freundschaftskette ist unverzichtbar für das weitere Fortbestehen der Ideen und der Zielsetzungen von Rotary International. Gleichzeitig ist aber jede Charter auch Beweis dafür, dass immer mehr Männer und Frauen diese rotarischen Ideale und Wertvorstellungen offenbar aufgrund ihrer allgemeinen - zeitlich unbegrenzten - ethischen und moralischen Gültigkeit im täglichen Leben umsetzen wollen.

Dabei anzulegender Maßstab, wichtige Richtschnur für jeden Rotarier, ist die bekannte "4-Fragen-Probe".

Rotarier sollten, so glaube ich, Vorbild sein und in ihrem Leben Zeichen setzen - Marken der Humanität, des sozialen Engagements, der globalen Freundschaft, des Dialoges und des Friedens. Diese Aufgabe ist für uns eine selbstverständliche Pflicht - manchmal allerdings schwer umzusetzen, aber doch stets anzustreben. Das höchste Zeichen eines jeden Rotariers sollte rückblickend betrachtet sein eigenes unver-



wechselbares Leben sein, in dem er versucht hat einen kleinen, aber wichtigen Beitrag zur Verbesserung unserer Welt zu leisten.

In diesem Sinne werden wir uns als neue Mitglieder vollinhaltlich und mit Freude und Engagement den rotarischen Zielen verschreiben, aktiv tätig sein und vorbehaltlos in den Freundschaftsbund einbringen.

“Wir müssen Räume schaffen, in denen sich Gesinnung entfalten kann, geistige und materielle.

Die Verbreitung des neuen Geistes ist nur von Mensch zu Mensch möglich, nur im Dialog.”

(Adalbert Schweitzer)

Helfen wir also tatkräftig bei der Errichtung dieser Räume mit – von Mensch zu Mensch – im Dialog und im Sinne der rotarischen Idee. So ist auch das Motto des Rotary Club Wien-Mozart zu verstehen: “Den Menschen verpflichtet”.

Ad multos annos!

Heinz Muhr
Präsident 2003/2004



cui bono ?

(z'wos brauch ma dös?)

Einen 19. Rotary Club in der Wiener Region,
den 31.350sten weltweit?

30 neue Rotarier, zusätzlich zu den 1,220.000 schon
bestehenden?

Diese Fragen, die unbedacht sogar von manchen Rotariern gestellt werden, scheinen mir, mit Verlaub, obszön. Ist es wirklich denkbar, dass es je zu viele Menschen geben sollte, die danach streben, den Anforderungen der rotarischen 4-Fragen-Probe zu entsprechen? In Politik, Wirtschaft, Medien und Gesellschaft wird heute gelogen, dass sich die Balken biegen, wir aber wollen uns vor jeder Äußerung fragen: Ist es wahr? In einer zunehmend rücksichtsloser werdenden Umgebung wollen wir uns fragen: Ist es fair für alle Beteiligten? In einer Welt der sozialen Beziehungslosigkeit und Ausgrenzung fragen wir: Wird es Freundschaft und guten Willen fördern? Wo die Maxime herrscht, daß sich jeder selbst der Nächste sei, wollen wir wissen: Wird es dem Wohl aller Beteiligten dienen?

Es wäre eine Illusion zu glauben, dass alle Rotarier zu jedem Zeitpunkt diesen Anforderungen voll genügen, aber jeder von uns, der sich darum strebend bemüht, ist schon ein Gewinn für die ganze Menschheit!



Es gilt auch, das Selbstverständnis von uns Rotariern zu unseren Wurzeln zurückzuführen. Als Paul Harris 1905 Rotary in Chicago gründete, wollte er in einer notorisch vom Verbrechen geprägten Stadt anständige Menschen um sich scharen, die nach vorbildlichen ethischen Grundsätzen leben und bereit sind, sich für ihre minder bemittelten Mitmenschen einzusetzen. Paul Harris war nicht der Inhaber der wichtigsten Rechtsanwaltskanzlei der Stadt und seine drei ersten Freunde waren nicht der größte Kohlenhändler, der berühmteste Arzt und der umsatzstärkste Börsenmakler, aber sie waren alle tüchtig in ihren Berufen und vorbildlich in ihrem Privatleben. Ein guter Rotarier muß also nicht unbedingt Generaldirektor oder Primarius, etc., sein, viel mehr kommt es darauf an, dass er (oder sie) freundschaftsfähig und über die Clubgrenzen hinaus willens ist, durch konkrete Taten dazu beizutragen, dass unsere Welt ein klein wenig lebenswerter und besser wird.

In diesem Sinne, RC Wien-Mozart herzlich willkommen im
Kreis unserer weltweiten rotarischen Gemeinschaft!

Rudolf Otto
Distrikt-Governor 1910



Die Charter eines neuen Clubs ist für jeden Rotarier ein freudiges Ereignis.

Besonders gilt das für den für Mitgliedschaftsentwicklung und Clubneugründungen Zuständigen und ganz besonders für jemanden, der den Club auf seinem nicht immer ganz einfachen Weg von der ersten Idee bis zu seinem Status "in Gründung" begleiten durfte.

Es war Freund Hayn vom RC Wien-Süd, der mich auf einen Freundeskreis aufmerksam machte, dem auch zahlreiche ehemalige Rotaracter angehörten und der sich seiner Meinung nach als Rotary-Club eignen würde. Schon bei meinem ersten Besuch dieses Kreises fand ich diese Meinung voll bestätigt.

Soll ein neuer Rotary-Club gegründet werden, muss man zu den Grundsätzen von Paul Harris zurückgehen. Die präsumtiven Mitglieder müssen hervorragende Vertreter ihrer Berufsklasse sein, sie müssen bereit und in der Lage sein, sich an der Vier-Fragen-Probe zu messen und auch sonst den Regeln Rotarys zu folgen.

Dies hat die Keimzelle des RC Mozart von Anfang an getan. In kürzester Zeit gab es ein "prärotarisches" Leben, das auch ältere Clubs durchaus als Vorbild dienen konnte: Meetings mit Präsenzkontrolle, Vorträge, vorbildlich geführte Protokolle und Sozialprojekte. Ohne zu schmeicheln, es gab von Anfang an ein beispielhaftes Clubleben.



Man will es nicht immer wahrhaben, aber eine Organisation wie Rotary mit 1,2 Millionen Mitgliedern, die alle Kontinente umfasst, bedarf gewisser unabdingbarer Ordnungsregeln. Bis aus einem sich nach rotarischen Regeln treffenden Freundeskreis ein charterreifer Club wird, das dauert manchmal seine Zeit. In der Region, im Distrikt, im Service Center Europa in Zürich und in der Zentrale in Evanston wollen formale Hürden genommen werden. Aber das Ziel am Ende dieses Hürdenlaufes ist es wert. Und dieses Ziel haben Sie mit der heutigen Charter erreicht.

Und so kann ich Ihnen heute zur Aufnahme in Rotary International, in die Gemeinschaft der Rotary-Clubs von ganzem Herzen gratulieren. Sie haben noch die Chance, von Anfang an die Entwicklung Ihres Clubs zukunftsweisend zu lenken. Sie können die Altersstruktur und die Berufsklassenstruktur so gestalten, dass in beiden Bereichen ein repräsentativer Querschnitt erhalten wird. Die Zugehörigkeit zur Region Wien bietet leicht die Möglichkeit, Freunde aus anderen Clubs zu Vorträgen einzuladen, in anderen Clubs eigene Vorträge zu halten, Sozialprojekte gemeinsam zu gestalten, kurz, die Freundschaft zwischen Mitgliedern auf Freundschaften zwischen Clubs zu erweitern.

Seien Sie im Kreise von Rotary International herzlich willkommen.

Karl-Heinz Wolff
Distrikt-Trainer



Die Geschichte vom A, das nicht U arbeiten wollte

Unser Freund Thomas Vitek bat jeden von uns, einen Beitrag für die Festschrift zu verfassen. Auch ich wollte dieser Aufforderung nachkommen und setzte mich an meinen PC.

Ich würde mich also bemühen, einen netten Beitrag zu schreiben, freundlich, ausnahmsweise nicht zynisch. Das heißt bei mir sehr viel, da Zynismus mein wichtigstes, vielleicht einziges Wesensmerkmal ist. Wenn andere sich empören, blühe ich auf wie die rare Orchidee regina noctis in ihrer pflanzlichen Hochzeitsnacht.

Gut, ich begann also: "Rot ry Wien Moz rt – Die Gründungsgeschichte". Was war denn das? Ich prüfte die Tastatur, zog den USB-Stecker ab, steckte wieder an. Ein Schrecken durchfuhr mich. Das A funktionierte nicht. Was tun? Am nächsten Tag wollte ich meinen redaktionellen Beitrag gerade noch rechtzeitig abliefern.

Nach kurzem Grübeln hatte ich die richtige Idee: Ich ersetzte jedes A durch ein U. Ausbessern könne der Lektor meinen Aufsatz ja ohnehin noch.



Ich schrieb also: "Rotury Wien-Mozurt – Die Gründungsgeschichte. Um Beginn des Jahres 2002 trafen sich Heinz Muhr, Michael Meissl, Murtin Weiser und Munfred Michulitsch im Schwurzen Kumeel, um die Möglichkeit einer Clubgründung zu ventilieren. Die Freunde waren alte Round Tubler und die regelmäßigen Treffen fehlten ihnen einfach. Ebenso das gesellschaftliche Miteinander, das stete Zusammenhalten, etc.. Mit Thomas Vitek und Christiu Krenuuer fanden sich schnell weitere Freunde des harten Kerns für eine Clubgründung. Unser erstes Meeting des "R-Club Wien-Mozurt i.G." fand am 28.5.2002 im Schwurzen Kumeel statt.

Unwesend waren:

Peter Fuistauer, Rudolf Knupp, Unton Kopf, Christiu Krenuuer, Gregor v. Liechtenstein, Michael Ernst Meissl, Munfred Michulitsch, Heinz Muhr, Murkus Olsucher, Kluus Perfull, Wolf Rogner, Dieter W. Rossboth, Gernot Stepun, Christoph Umruth, Murtin Weiser, Johannes Weniger, Reinhold C. Widmayer, Thomas Vitek.

Es war eine interessante und fröhliche Meetingpremiere, dies machte sich auch in der Konsumtionsrechnung bemerkbar....."

Mitten im Schreiben läutete plötzlich das Telefon und Präsident Heinz Muhr fragte mich: "Kannst du gleich ins SAS kommen? Wir besprechen die letzten Details unseres Charterfestes!" "Ja, ja, natürlich!" antwortete ich. "WAS meinst du?" fragte Heinz. "Ja, ja, natürlich!", sagte ich schnell. Ich nahm den Beginn meines Festschriftbeitrages und ging.



Auf der Straße nahm ich mir ein Tuxi – Taxi – und fuhr ins SAS-Radisson. Dort warteten schon einige Freunde unseres Rotary Club Wien-Mozart. “Guten Tug!” sagte ich, als ich zur Gruppe stieß. Man sah mich verwundert an. Ich konnte den Gedanken, U für A zu setzen, nicht mehr loswerden. “Verzeihung”, sagte ich, “ich bin etwas zerstreut. Worum handelt es sich?” “Wie redest du?” fragte einer der Anwesenden irritiert. Unglücklich erklärte ich die ganze Sache und war so ausführlich, dass schließlich unser Heinz sagte: “Du solltest deine Geschichte tutsüchlich fertig schreiben, besonders die Unfungsuktivitüten sind in einiger Zeit sicherlich sehr interessunt nuchzulesen!”

Der Lektor verfluchte mich wegen meiner U’s und belegte mich mit Verachtung.

Dus hut mun duvon, wenn mun jemund einen Gefullen mucht

Munfred Michulitsch
(frei nach Hugo Wiener)



So gesehen lüftet Tchibo das Geheimnis seines Ursprungs!

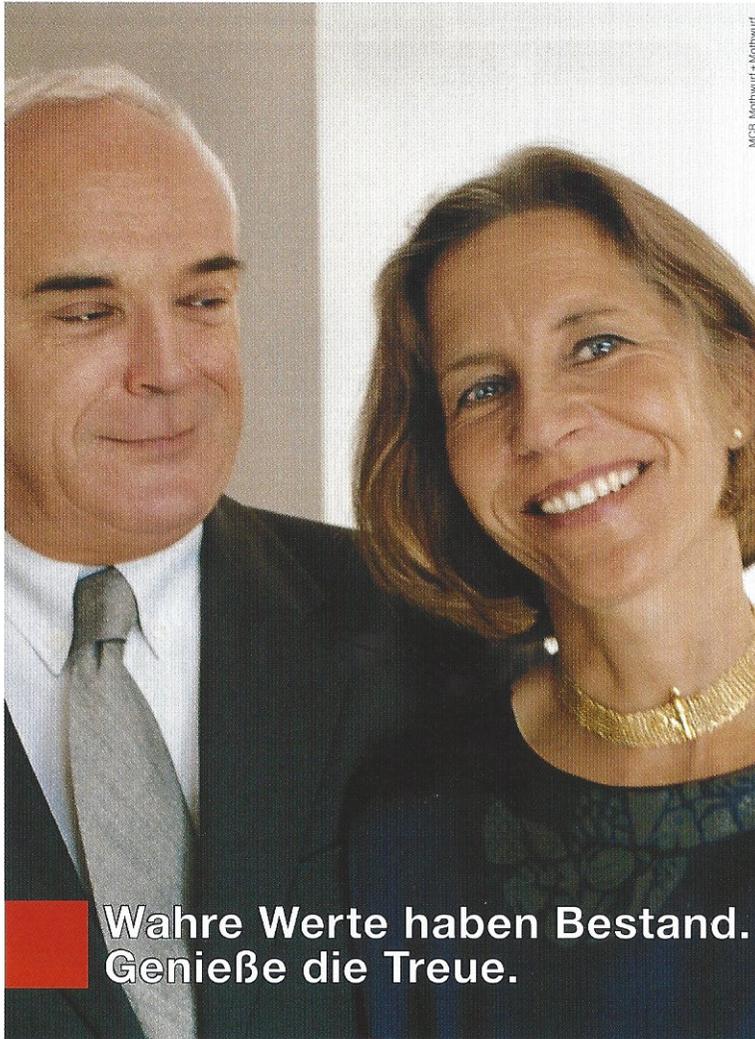
 HARALD J. MAYER
GESCHÄFTSFÜHRER
TCHIBO ÖSTERREICH

„Das Programm von RTL bietet Entertainment pur – die perfekte Unterhaltung für Genießer. Kein Wunder also, dass Tchibo in seiner Mediastrategie voll auf das RTL Werbefenster Österreich setzt. Unsere Kunden entdecken ein tolles Fernsehprogramm und den Ursprung unseres Kaffees – und wir die hohe Reichweite von RTL.“



NÄHERE INFOS UNTER:
TEL: 01/367 80 40-0 UND
info@ipa-plus.at





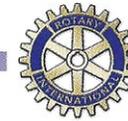
MCB Mothwurf + Mothwurf

**Wahre Werte haben Bestand.
Genieße die Treue.**

Investitionen in Beziehungen machen unser Leben mit Sicherheit reicher. Investitionen in österreichische Unternehmen bringen uns in den Genuss unserer Treue. Immer mehr Menschen kaufen österreichische Aktien, um ihre Zukunft und die Zukunft unseres Landes zu sichern.

Fragen Sie Ihren Bank- oder Vermögensberater nach den besten österreichischen Aktien und investieren Sie in Ihre Zukunft.

wiener  borse.at



Rotary Wien West
Michael Auer
Präsident 2003-2004

Sehr geehrter Herr Präsident!

Dem Rotary Club Wien-West wurde die Ehre zuteil, der Patenclub des jüngsten Kindes im Distrikt 1910 zu sein. Ich freue mich, Ihnen als Präsident dieses Clubs zu Ihrer Gründung herzlich zu gratulieren.

Rotary ist nun schon fast 100 Jahre alt und die Ideen des Gründers, Paul P. Harris, haben sich seit damals über die ganze Welt verbreitet. Nach Österreich kam Rotary bereits im Jahr 1925. Damals wurde der RC Wien gegründet. Einige Clubs in Österreich folgten, mit dem Einzug des Nationalsozialismus wurden die Clubs aufgelöst und erst nach dem II. Weltkrieg konnte sich Rotary hier wieder verbreiten.

Ein Motto, das Rotary bereits in seinen Anfängen prägte, lautet "Service above Self" (Dienen geht über das eigene Ich). Diesem Grundgedanken fühlt sich die große rotarische Gemeinschaft bis heute verpflichtet.

Im Namen aller Mitglieder meines Clubs wünsche ich Ihnen viel Glück und Erfolg und vor allem Freude im Kreise von Rotary.

Michael Auer
Präsident RC Wien-West 2003/2004

Patenschaft



Die Vier Fragen Probe - das A I. Gebot

Als Rotarier sollte man versuchen, hohe ethische und moralische Grundsätze im täglichen Leben umzusetzen und damit Vorbild zu sein. Richtlinie für dieses Handeln, vergleichbar mit dem Dekalog, ist für uns die Vier Fragen Probe:

- Ist es wahr?
- Ist es fair?
- Wird es Freundschaft und guten Willen fördern?
- Wird es dem Wohl aller Beteiligten dienen?

Wir stellen somit hohe Ansprüche und wollen durch die Einhaltung dieser Prinzipien mit kleinen, manchmal nur unwichtig scheinenden Bausteinen mithelfen, die Welt friedlicher, menschenfreundlicher, sozialer, freundschaftlicher, lebenswerter zu machen und auch erklären, Vorurteile abzubauen.

Doch ist nicht bereits die erste Frage nach der Begrifflichkeit der Wahrheit in Wahrheit nicht eindeutig zu beantworten?

Wahrheit ist einer der schwierigsten und umstrittensten Begriffe in der Philosophie. Wovon kann gesagt werden "es ist wahr"? Was versteht der Einzelne unter "Wahrheit"?



Welche Wahrheitsbegriffe gibt es überhaupt? Woran erkennt man, ob etwas wahr ist? Welche Bedingungen soll eine wissenschaftliche Wahrheitstheorie erfüllen? Wozu werden Wahrheitstheorien überhaupt gebraucht? Muss man immer die Wahrheit sagen? Ist Wahrheit greifbar, sichtbar, fühlbar? Kann Wahrheit Realität sein, oder wird sie nur individuell gedacht?

Die Frage der Wahrheit ist allerdings nicht nur eine philosophische, sondern auch aus einem wissenschaftlichen und religiösen Gesichtspunkt zu betrachten.

Zwischen der Wahrheit einer Realität und dem Glauben an ein Irreales besteht eine indifferente Grauzone des Misstrauens, der Unsicherheit. Starkes subjektives Fühlen, also Glaubensgewissheit, kann von vielen Gläubigen oft mit Wahrheit gleichgesetzt werden.

Vom Wahrheitsbegriff ist auch die Wahrhaftigkeit zu unterscheiden, die als das subjektiv "für - wahr - halten" der eigenen Aussage bestimmt werden kann.

"Eine Wahrheit lässt sich immer nur aussprechen
und in Worte hüllen, wenn sie einseitig ist.

Die Welt aber, das Seiende um uns her
und in uns Innen, ist nie einseitig." (Hesse)

Wenn man nun vor dem Hintergrund der Pluralität unzähliger Wahrheitstheorien und Definitionen versucht, ex contrario - also aus dem Gegensatz, von dem Gegenteil her - sich

Die 4 Fragen



dem Begriff der Wahrheit zu nähern, so gibt es nicht nur einen Gegenbegriff zur Wahrheit: nämlich nicht bloß Lüge, nein- auch Schein, auch Unwahrheit, auch falsch und Falschheit, auch irren und Irrtum, unrichtig und Unrecht. Das alleine zeigt uns, dass es hin zur Wahrheit eine ganze Reihe von Wegen gibt.

Wir sind glücklich, dass ein Sachverhalt als wahr überprüft werden kann, unglücklich wenn eine Überprüfung unmöglich ist. In vielen Gebieten allerdings begnügen wir uns aber auch mit einer mehr oder weniger großen Wahrscheinlichkeit.

Welche Wahrheit ist nun im ersten Gebot der Vier Fragen Probe gemeint, welche Wahrheit ist für uns als Rotarier verbindlich? Ist es uns aufgrund der augenscheinlich angenommenen Unbestimmbarkeit dieses Wahrheitsbegriffes überhaupt möglich das erste Postulat der Vier Fragen Probe einzuhalten, es umzusetzen und danach zu leben?

Ich meine, dass der rotarische Wahrheitsbegriff von der Einheit von Wort und Tat ausgeht. Die Wahrheit einer Aussage ist für uns Menschen von überragender Bedeutung - die Wahrheit einer Behauptung, einer Information, einer Nachricht, eines Urteils. Die Kongruenz zwischen dem was gesagt, behauptet und geurteilt wird, mit unserem jeweils korrespondierenden Handeln oder Unterlassen ist es, was für mich den rotarische Wahrheitsbegriff ausmacht. Der Adressat urteilt letztlich über diese Übereinstimmung.

Soziales Engagement, Humanität, Nächstenliebe, die Einhaltung der Menschenrechte und globale Freundschaft - nur als



Lippenbekenntnisse-entpuppen sich somit rasch als Unwahrheit. Wir haben das vorzuleben und umzusetzen, wovon wir sprechen, kurz was wir als rotarische Ziele im Inneren unseres Herzens, mit der Stimme in unserer Brust als richtig und für uns somit als wahr erkannt haben - das ist unser Begriff der Wahrheit. An dieser Kongruenz werden wir gemessen.

Im Kern der Vier Fragen Probe liegt das rotarische Streben nach Harmonie und Freundschaft zwischen den Menschen - und somit zwingend zwischen den Völkern und religiösen Gemeinschaften. Wäre es uneingeschränkt und absolut möglich, das humane Zusammenleben nach diesen vier Grundprinzipien auszurichten, wäre die friedvolle Vervollkommnung der Menschheit keine Utopie. In der Natur des Menschen alleine liegt bedauernswerterweise der Grund für das unausweichliche Fortbestehen dieser anzustrebenden Utopie.

”So müssen wir erkennen, dass wir nie die volle Wahrheit erkennen werden, wir aber nach der Wahrheit streben müssen” (Lessing)

Den Worten Lessings folgend ist es unsere vornehme rotarische Aufgabe, beharrlich nach eben dieser - von uns erkannten - Wahrheit zu streben und somit bestmöglich einen kleinen Beitrag für eine menschlichere Welt zu leisten. Vor diesem vorrangigen Ziel darf kein Baustein zu klein, zu unwichtig scheinen, um überheblich von uns verworfen zu werden.

Heinz Muhr
Präsident 2003/2004

Die 4 Fragen



Rotarische Wegpunkte...

...oder eine personelle Danksagung

Es ist mir bewusst, dass viele Rotarier – deklariert oder auch im Hintergrund – mitgewirkt haben, die Gründung meines geliebten Rotary Clubs Wien-Mozart zu ermöglichen – den bekannten und um so mehr den vielen unbekanntem Unterstützern sei an dieser Stelle für ihre Bemühungen aufrichtig gedankt. Die nachstehende personelle Aufzählung entspricht der Chronologie und kann keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben.

Rotarier James van Sickle (Rotary Club Wien)

Im Jahr 1979 bin ich durch eine glückliche Fügung im Rotaract Club Wien aufgenommen worden und habe dort fast 10 Jahre lang mit Freude und Engagement am Clubleben teilgenommen.

Rotarier James van Sickle war von unserem Patenclub, dem Rotary Club Wien, als Jugenddienstbeauftragter abgestellt und zusammen mit anderen Freunden seines Clubs, namentlich Rotarier Harald Weber und Rotarier Herbert Vetter, für den Rotaract Club Wien zuständig.

Kaum ein Meeting, an dem Rotarier James van Sickle nicht anwesend war und mit seiner Ruhe, Ausgeglichenheit, Persönlichkeit und angeborenen Autorität uns damals



Jugendlichen unmerkbar und zurückhaltend, aber bestimmend den richtigen, nämlich rotarischen Weg aufgezeigt hat. Es ist ihm gelungen, in uns und mit uns die rotarischen Ideale und Ziele umzusetzen, weshalb wir soziale Kompetenz und Hilfsbereitschaft, internationale Freundschaften, ethische Werte, Wahrhaftigkeit und humanitäre Überlegungen für unser Leben als wesentliche Bestandteile erkannt haben. Rotarier James van Sickle hat sicherlich damals die Grundlage für mein weiteres rotarisches Bemühen gelegt.

Rotarier Günther Hayn (Rotary Club Wien-Süd)

Mit Rotarier Günther Hayn verbindet mich eine jahrzehntelange enge Freundschaft, für die ich dankbar bin. Oft haben wir stundenlang über Rotary diskutiert und hat er immer vorbehaltlos und positiv von seinem Club, seinen Clubfreunden und den rotarischen Wertvorstellungen gesprochen. Dies war für mich vor mehr als zwei Jahren der Grund, ihn um Unterstützung und Hilfestellung bei der Neugründung eines Rotary Clubs in Wien zu bitten.

Rotarier Günther Hayn kontaktierte seinen für die Erweiterung im Distrikt zuständigen Clubfreund, PDG Karl-Heinz Wolff, und wenige Wochen später durfte ich meine Gründungsüberlegungen in einem sehr offenen und von Beginn an freundschaftlichen Gespräch PDG Karl-Heinz Wolff in den Räumlichkeiten des Hotels Bristol darlegen.

Rotarier Günther Hayn ermöglichte mit seiner persönlichen Intervention somit die Grundsteinlegung für unseren Rotary Club Wien-Mozart.

Wegpunkte



PDG Karl-Heinz Wolff (Rotary Club Wien-Süd)

Bei meinem ersten Treffen mit PDG Karl-Heinz Wolff, welches ich in äußerst netter und angenehmer Erinnerung behalten habe, hatte ich spontan das Gefühl, dass unsere Gründungsbemühungen von ihm unterstützt werden.

Wir haben über Rotary International, die weltumspannende Freundschaftskette, das soziale Engagement, Orientierungen und Zielsetzungen geplaudert. Mir ist rasch klar geworden, dass PDG Karl-Heinz Wolff mit vollem Herzen Rotary lebt, und nicht "nur" Rotarier ist. Es ist meinen Freunden im Club und mir bewusst, dass PDG Karl Heinz-Wolff eine originäre, wesentliche Rolle bei der Neugründung des Rotary Clubs Wien-Mozart eingenommen hat.

PDG Anton Polsterer (Rotary Club Wien-Nordost)

Noch im Juni 2002 habe ich die Formulare unseres offiziellen Aufnahmeansuchens in der Kanzlei des Distriktes 1910 deponiert und namens meiner Clubfreunde um wohlwollende Erledigung des Antrages ersucht. Für uns blieb die Situation durch den folgenden Wechsel im Amte des Governors für einige Monate unklar. Um so mehr habe ich mich um ein persönliches Gespräch mit PDG Anton Polsterer bemüht und war sehr dankbar, als ich zu ihm nach Hause geladen war. Ich durfte in privater Atmosphäre die Überlegungen meines Vereins detailliert darlegen, offenkundige Missverständnisse aufklären und folglich auf seine Unterstützung für unsere Gründungsbemühungen hoffen. Der Rotary Club Wien-Mozart i. G. wurde schlussendlich am 30. Juni 2003 – noch am letzten Tage der Amtsperiode von PDG Anton Polsterer – von Zürich anerkannt und somit gechartert.



DG Rudolf Otto (Rotary Club-Donau)

Von Beginn an hat DG Rudolf Otto die Gründungsbestrebungen des Rotary Clubs Wien-Mozart uneingeschränkt und mit vollem persönlichen Einsatz unterstützt. Auch in schwierigen, manchmal turbulenten und offenkundig kontroversiellen Zeiten der Gründung war DG Rudolf Otto der Schutzherr über diesen Neophyten.

DG Rudolf Otto ist und bleibt ohne Zweifel der wahre Gründungsvater des Rotary Clubs Wien-Mozart, ohne ihn würde er nicht existieren.

Meine Freunde vom Rotary Club Wien-Mozart und ich wollen ihm für seine Unterstützung von ganzem Herzen danken.

Assistant Governor Alexander Roth-Pollack-Parnau (Rotary Club Wien-West)

Die ersten offiziellen Versammlungen unseres damals neu gegründeten Vereins, des "R. Club Wien-Mozart", fanden in den Clubräumlichkeiten des "Schwarzen Cameel's" in 1010 Wien, Bognergasse statt.

Noch im kleinen Kreis, kaum laufend mehr als 8 – 10 Mitglieder, aber hoch motiviert und voller Tatandrang und Ideen, erhielten wir überraschend Besuch eines offiziellen rotarischen Vertreters - Besuch von Assistant Governor Alexander Roth-Pollack-Parnau.

Wir wurden von ihm damals äußerst angenehm und offenerzig über die nötigen Formalismen einer Neugründung eines Rotary Clubs informiert, aber hatten nach seinen



Ausführungen auch klar verstanden, dass aus verschiedensten, teils rein persönlichen und faktisch unbegründeten Umständen mit Widerstand bei der Gründung zu rechnen sein wird. Beim Verabschieden habe ich Assistant Governor Alexander Roth-Pollack-Parnau noch aus dem Versammlungslokal begleitet und ihn in der Folge höflichst gebeten, nach Möglichkeit unser Gründungsbeauftragter zu werden. Einige Monate später konnte ich meinem Club die freudige Nachricht überbringen, dass Assistant Governor Alexander Roth-Pollack-Parnau als unser Gründungsbeauftragter bestellt wurde. Wenig später, dass der Rotary Club Wien-West beschlossen hat, unser Patenclub zu werden – aus dem “R. Club Wien-Mozart” wurde damals somit ein “Rotary Club Wien-Mozart i. G.”

In den vielen mit Assistant Governor Alexander Roth-Pollack-Parnau geführten Gesprächen – die ich alle nicht missen möchte – bleibt mir jedenfalls einer seiner treffenden Aussprüche immer tief in Erinnerung:

“Rotarier kann man nicht werden– Rotarier ist man einfach!”
Je länger ich über diese Äußerung nachgedacht habe, umso mehr bin ich zur Überzeugung gekommen, dass ihr uneingeschränkt zuzustimmen ist. Unser Bestreben soll es sein, dieses Ziel des “Rotarierseins” im täglichen Leben umzusetzen.

Wir haben Assistant Governor Alexander Roth-Pollack-Parnau für seine unermüdliche Unterstützung und sein persönliches Bemühen aufrichtig zu danken. Seine Tätigkeit und sein Engagement waren für die Neugründung des Rotary Club Wien-Mozart ohne Frage unverzichtbar. Er hat uns begleitet und wird hoffentlich noch lange der Weggefährte unseres Clubs bleiben.



Den Rotariern des Rotary Club Wien-West

Allen rotarischen Freunden im Rotary Club Wien-West sei an dieser Stelle für die Übernahme der Patenschaft für unseren jungen Rotary Club Wien-Mozart gedankt. Wir sind bemüht, und fühlen uns als Patenkind aber auch verpflichtet, das Vertrauen welches uns entgegengebracht wurde, nicht zu enttäuschen und uns mit voller Verantwortung und Stärke in das rotarische Leben in unserem Distrikt, und darüber hinaus einzubringen.

Meinen Freunden im Rotary Club Wien-Mozart

Die Neugründung eines Rotary Clubs ist - wie mir aus zuverlässigen, authentischen Quellen berichtet wird - immer schwierig. Umso mehr war es für mich wichtig, der uneingeschränkten Unterstützung meiner Freunde im Club sicher zu sein.

In voller Einstimmigkeit und Harmonie wurden von uns die nötigen Schritte besprochen, abgestimmt und durchgeführt – alle haben in ihrem Bereich, in ihrer Funktion und nach Maßgabe ihrer Möglichkeiten mitgeholfen, das Ziel der Neugründung zu erreichen. Dafür möchte ich mich naturgemäß auch bei meinen Freunden im Club aufrichtig bedanken.

Wir sind nun junge Rotarier und wissen, dass dies nur der Anfang, der Beginn des rotarischen Lebens ist – wir haben Verantwortung übernommen und wollen unserer Verpflichtung gerecht werden.

Ich hoffe, im Dienste und Interesse meines Clubs tätig gewesen zu sein und dem mir als Präsident erteilten Vertrauen entsprochen zu haben.



Meiner Frau Monika und meiner Tochter Julia

Mein Engagement um unseren Rotary Club Wien-Mozart in den letzten Jahren war mit einem doch erheblichen - allerdings von mir erwarteten - Zeitaufwand neben meiner beruflichen Tätigkeit verbunden.

Es ist nicht selbstverständlich, dass die Familie uneingeschränkt Verständnis für eine solche Aktivität aufbringt. Ich allerdings bin in der glücklichen Situation, dass meine Frau Monika seit jeher meine rotarischen Bemühungen unterstützt hat und auch meine Tochter Julia an einem Freitag nicht mehr fragt, ob ich früher nach Hause komme - sie weiß, Freitag ist "Rotary - Tag".

Dafür möchte ich schlussendlich meiner Familie in Liebe und aus tiefem Herzen danken.

Wien, im November 2003

Heinz Muhr
Präsident RC Wien-Mozart



Liste der Gründungsmitglieder

Rotary Club Wien-Mozart



Peter Faistauer
Michael Heiden
Henning Heise
Christian Jauernik
Robert Kafka
Rudolf Knapp
Anton Kopf
Rudolf Kramar
Christian Krenauer
Markus Lochner
Michael Ernst Meissl
Manfred Michalitsch
Heinz Muhr
Wolfgang Niehus
Markus Olsacher
Klaus Perfall
Herbert Pichler
Michael Prechtl
Wolf Rogner
Alexander Saffertal
Wolfgang Schmid
Werner Schulz
Heinz Steltzer
Gernot Stepan
Hans Treber
Thomas Vitek
Martin Weiser
Johannes Weniger
Reinhold C. Widmayer
Walter Wölfler

STROM AUS ÖSTERREICH.

Verbund
ÖSTERREICH'S TREIBENDE KRAFT.

JUNG+PART/Donato

IMMOBILIENVERWALTUNG
MAG. CHRISTIAN KRENAUER
GESELLSCHAFT M. B. H.

1010 Wien • Am Hof 5/19
Hausverwaltung, Mitglied
des **ÖVI**, Sachverständiger
Mediation & Konfliktlösung

Telefon: 01/535 68 49-0*
Fax: 01/535 68 49-17
www.krenauer.at
verwaltung@krenauer.at

**DIE LÖSUNG
BEI DER ALLE
GEWINNEN**

**ALEXANDRA
KRENAUER**
WIRTSCHAFTSMEDIATION

1010 WIEN, AM HOF 5/19
TEL.: +43. 1. 535 68 49
MOBIL: +43. 0676. 326 63 18
E-MAIL: MEDIATION@KRENAUER.AT

[mediation] Mit dem Begriff Mediation bezeichnet man alle Verfahren der Konfliktlösung, bei der ein neutraler Dritter ohne Entscheidungsgewalt versucht, Streitparteien bei einer Einigung zu unterstützen.

ASFINAG



Modernes Straßen- und Infrastrukturmanagement

100 % Service für Österreichs Autofahrer

Auf ca. 2.000 km Autobahnen und Schnellstraßen in Österreich werden jährlich mehr als 20 Mrd. Kilometer gefahren. Vom österreichischen Straßennetz profitieren Wirtschaft, Tourismus und Handel. Dafür sorgt die ASFINAG, Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-AG.

Als kundenorientiertes Dienstleistungsunternehmen gehen die Aufgaben der ASFINAG weit über die reine Finanzierung des österreichischen Autobahnen- und Schnellstraßennetzes hinaus. Herausforderungen wie die EU-Erweiterung oder die Einführung der fahrleistungsabhängige Maut für Lkw und Busse verlangen modernstes Straßen- und Infrastrukturmanagement. 2003 hat die ASFINAG zum Jahr der Autobahn ausgerufen. Um 1 Mrd. EUR wird dieses Jahr das Straßennetz ausgebaut, neu gebaut und erweitert. Wichtige Projekte sind beispielsweise die Fertigstellung der A9 Phyrn Autobahn, der Bau der A8 Welser Westspange, zweite Tunnelröhren wie Amber- oder der Plabutschunnel oder die Generalsanierungen der West- und Südautobahn.

Im November 2003 startet der Probebetrieb für die fahrleistungsabhängige Maut für Fahrzeuge über 3,5 Tonnen höchstzulässigem Gesamtgewicht. Die erwarteten Einnahmen von ca. 600 Mio. EUR dienen unter anderem Investitionen in moderne Kommunikationstechniken wie Verkehrstelematik. Elektronische Daten sollen helfen Verkehrsströme zu beeinflussen und die Verkehrssicherheit zu erhöhen. Der Bau der ersten österreichischen Verkehrsinformationszentrale in Inzersdorf wurde im Sommer 2003 abgeschlossen.



Aufgaben und Kernbereiche der ASFINAG

- **Bauen:** Die Aufgaben im Bereich Planung, Bau und bauliche Erhaltung bestehender Strecken und künftiger Netzerweiterungen reichen von der Erstellung von Bauprogrammen über Planung und Projektmanagement bis zur Kostenkontrolle.
- **Betreiben:** Rund 1.530 Mitarbeiter sind im Auftrag der ASFINAG an 53 Betriebsstandorten verantwortlich für Fahrbahninstandhaltung, Brückenüberwachung, die Sicherung von Tunnels sowie für den Winterdienst oder die Pflege von Grünflächen.
- **Bemalen:** Die ASFINAG hebt an den Autobahnen und Schnellstraßen Mauten und Benützungsgebühren ein. Die Einnahmen fließen in Straßenbau und Erhaltung.
- **Beeinflussen:** Mit professionellem Informationsmanagement und moderneren Kommunikationstechniken lassen sich Verkehrsströme beeinflussen und optimieren. So wird die "intelligente" Straße zur Realität.

Mehr Informationen finden Sie unter
www.asfinag.at oder unter 0800-204016

IMMOBILIEN-SACHVERSTÄNDIGE

Dr. Heinz Muhr, FRICS
ALLGEMEIN BEEIDETER UND GERICHTLICH
ZERTIFIZIERTER SACHVERSTÄNDIGER



Fellow of the
Royal Institution of Chartered Surveyors

heinz.muhr@contecimmo.at



Ing. Thomas Vitek

Allgemein beeideter und
gerichtlich zertifizierter
Sachverständiger

thomas.vitek@contecimmo.at

1010 Wien, Am Hof 5/16 Tel.: +43 | 535 69 40-0* Fax: +43 | 535 69 40-30

utimaco[®]
s a f e w a r e

Sicherheit für Computer

Utimaco Safeware Handels GmbH
3002 Purkersdorf, Pfarrer Karl Hessle Gasse 24
Mag. Hans Treber
Tel. 02231-67520 utimaco@aon.at

Büro Wien

Bei Anruf: Immobilien

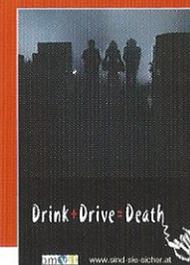


ENGEL & VÖLKERS[®]

58 58 210

IMMOBILIENMAKLER

POWER AGENCY



POWER FOR YOU

Power Agency Kommunikations- und Werbeagentur Ges.m.b.H.
A-1010 Wien | Wipplingerstraße 32 | Tel. [43]-1-533 13 50 | Fax DW 85
office@poweragency.at | www.poweragency.at



CALIQUA

GEBÄUDETECHNIK GMBH

www.caliqua.at

Ein Unternehmen der GAH-Gruppe Heidelberg

Energie- und Umwelttechnik
Facility Management
Energy-Controlling

IZ-NÖ-Stad, Straße 2d,
A-2355 Wiener Neudorf
Tel.: 02236/65920-0*,
Fax: 02236/65920-209,
e-mail: info@caliqua.at

SANIERUNGEN



Sanieren
und es passt.

NEUBAUTEN



Bauen
und es passt.

GUTACHTEN



Prüfen
und es passt.

BAUMEISTER DIPL. ING.
SAFFERTHAL GES.M.B.H.
AM FREIHOF 23
A-1220 WIEN
TEL: 01/204 26 14
FAX: 01/204 26 15
office@safferthal.at
www.safferthal.at



24 Stunden - 365 Tage im Jahr für Sie da!



ROHRMAX

Rohrreinigungsgesellschaft m.b.H.

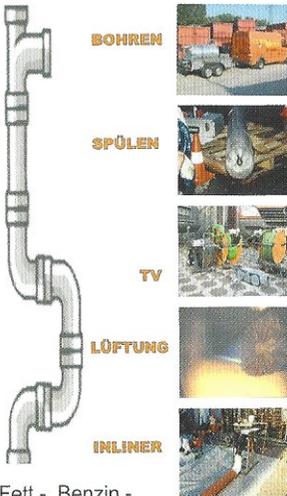
- Bohren und Spülen, von Fall -, Sammel - und Hausgrundleitungen
- Säuberung von Dachrinnen Rigolen und Sandfängen
- TV-Untersuchung sämtlicher Rohrleitungen von 50 mm - 1200 mm
- Reinigung von Lüftungskanälen
- Entleerung von Fett -, Benzin - und Ölabscheidern, sowie Absaugen von Kellern im Katastrophenfall
- Aufgrabungsfreie Sanierung mittels *INLINER*

01 / 330 4000

E-mail: info@rohrmax.at
Fax 01 / 330 53 33
www.rohrmax.at

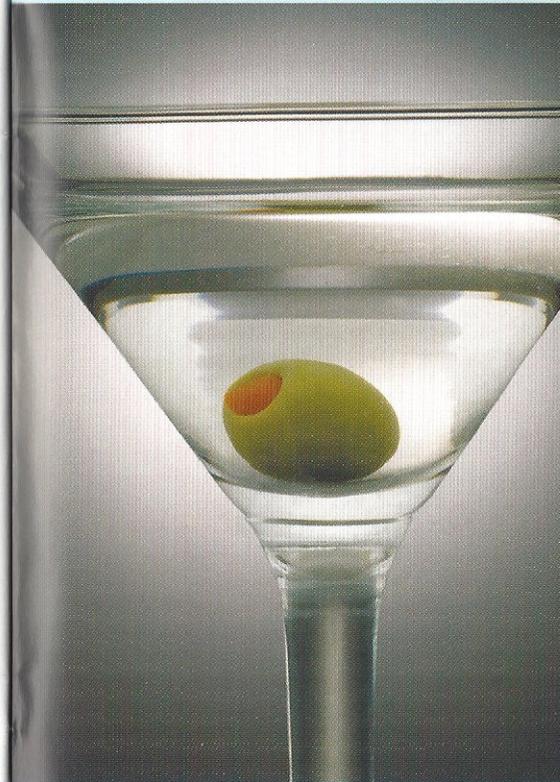


24 Stunden - 365 Tage im Jahr für Sie da!



TenaraTM

Erlesene Kombinationen.



legrand[®]

www.legrand.at

Warum mehr bezahlen?

	TELE2	Telekom Austria Tik Tak Privat* 12 Monate Bindefrist	
	Egal wohin in Österreich.	Österreichzone	Lokalzone
Geschäftszeit	5,0	6,7	5,6
Freizeit	1,9	3,0	2,0

TELE2
EINFACH BILLIG TELEFONIEREN.

Rufen Sie die Gratis-Hotline 0800 24 00 24 von Tele2 und schon telefonieren Sie einfach immer billig. Alles andere erledigen wir für Sie!

- Keine Anmeldegebühr
- Keine neue Nummer
- Kein neues Telefon
- Keine zusätzliche Monatsgebühr
- Keine langfristige Vertragsverpflichtung

Ein Gratis-Anruf genügt: **0800 24 00 24** www.tele2.at

Tarifvergleich: Alle Gesprächsgebühren in Cent/Minute inklusive USt. ins Festnetz. Die Grundgebühr ist jeweils an die Telekom Austria zu entrichten.

*Inklusive 60 Gratisminuten pro Monat in der Freizeit und mit einem BestFriend rund um die Uhr um 2 Cent/Minute im österreichischen Festnetz.

Unsere **Wasserkraft**

**Stromkosten sparen
und Umwelt schonen**



www.wasserkraft.at



**So gesehen hat Werbung
die besten Karten!**



**VORSTANDSVORSITZENDER
KR. HELMUT NAHLIK,
VISA-AUSTRIA**

„VISA als weltweite Nr. 1 setzt, wenn es um Erfolg geht, alles auf eine Karte und bucht deshalb die Premium-Marke RTL. Das Werbefenster Österreich. Denn bei den Haushaltsführenden hat RTL die höchsten Marktanteile von allen Privat-TV-Sendern in Österreich. Ohne RTL als Partner wäre das Werbeleben wirklich hart.“



**NÄHERE INFOS UNTER:
TEL: 01/367 80 40-0 UND
info@ipa-plus.at**





1010 Wien, Am Hof 5/16
Tel.: +43 1 535 69 40-0*
Fax: +43 1 535 69 40-30
office@contecimmo.at
www.contecimmo.at

Lassen Sie Ihr Geld für sich arbeiten. Nicht umgekehrt.

AWD durchleuchtet Ihre Ausgaben. Wir vergleichen für Sie Leistungen rund ums Vorsorgen, Geldanlagen, Finanzieren und Versichern - umfassend und unabhängig von einzelnen Anbietern. So kann man sich durchschnittlich um einige tausend Euro verbessern.

Unsere Unabhängigkeit macht mehr aus Ihrem Geld.

AWD Direktion Mariahilf
Sprechen Sie mit Alexander Herman
Mariahilferstraße 121b; A-1060 Wien
Tel.: (01) 599 06-0 • Fax: DW 33
e-mail: alexander.herman@awd.at

Infos unter: www.awd.at



Walk. Run. Jump. Dive. Dance. Skate. Move.

The Worldwide Polio Plus Initiative keeps our children moving.
McDonald's congratulates Rotary International
to the success of the Worldwide Polio Plus Initiative.



i'm lovin' it

Ein Mitglied der HVB Group

JULIEN / 14.10.2008

ohne die kleinen?

Was wären die großen Erfolge

Bank  Austria
Creditanstalt

Die Bank zum Erfolg.

Den Kunden verpflichtet...

W E R B U N G

W E B K O N Z E P T E

W E R T D E S I G N



C O M C O W E R B E A G E N T U R

W W W . C O M C O . C X

Wir wünschen dem
Rotary Club Wien-Mozart
viel Erfolg in seinem
Wirken.

Impressum

Medieneigentümer: Rotary Club Wien-Mozart Distrikt 1910
Präsident Heinz Muhr, Sekretär Martin Weiser • Alle: 1010 Wien,
Parkring 16 • Hersteller: ComCo WerbeGmbH, 1040 Wien.